



Tourismusverband Ostbayern

## Der Bayerische Wald der Urwald im Herzen Europas

Nordöstlich der Donau zwischen Regensburg und Passau beginnt eine der beeindruckendsten Mittelgebirgslandschaften Europas: Der Bayerische Wald auf deutscher Seite und der Böhmerwald (Sumava) auf tschechischer Seite. Jahrhunderte lang waren sie kulturell eng miteinander verbunden, bis der Wahnsinn des Nationalsozialismus und des Kalten Krieges die Verbindungen 1945 abrupt zerstörten. Seit 1989 wachsen die Regionen wieder zusammen und die Zeugnisse der gemeinsamen Geschichte lassen sich wieder aufspüren.

Die Landschaft ist geprägt durch Urwälder, rauschende Bäche, bizarre Felsformationen, bunte Wiesen, artenreiche Hecken und großartige Ausblicke. Wanderer und Erholungssuchende finden hier natürliche Ruhe und intakte Wildnis. Im Zentrum der Region liegen beiderseits der Grenze die Nationalparke „Bayerischer Wald“ und „Böhmerwald (Sumava)“ – zusammen fast 1.000 Quadratkilometer groß. Hier überleben unter anderem Luchs, Wildkatze, Fischotter, Wolf und viele andere geschützte Tier- und Pflanzenarten der Mittelgebirgswelt. Jeder kann hier Natur in ursprünglicher Form erleben.

Diese Natur wird jedoch mehr und mehr durch den zunehmenden Autoverkehr gefährdet – ein wichtiger Grund, mit Bahn und Bus anzureisen. Ab IC-Bahnhof Plattling bietet die Waldbahn über Zwiesel nach Bayerisch Eisenstein beste Verbindungen im Stundentakt. Ab Zwiesel sind stündlich bzw. zweistündlich Anschlüsse



Th. Stephan

se nach Bodenmais und über Spiegelau nach Grafenau gegeben. Vom Grenzbahnhof Bayerisch Eisenstein fährt die Tschechische Bahn durch den Böhmerwald (Sumava) zu den historischen Städten Klatovy (Klatau) und Plzen (Pilsen).

Das Nationalparkgebiet um Rachel und Lusen lässt sich im Sommer (Mai bis Oktober) mit den sogenannten Igel-Bussen sehr gut ohne Auto erkunden. Rund um den Großen Falkenstein sichern die Falkensteinbusse ganzjährig eine autofreie Mobilität. Mit dem Bayerwald-Ticket ist man zudem im und um den Nationalpark ab fünf Euro den ganzen Tag preiswert unterwegs.



Tourismusverband Ostbayern

Der VCD Bayern mit seinen 9.000 Mitgliedern setzt sich für eine umweltorientierte und sozialverträgliche Mobilität ein. Als Umwelt- und Verbraucherverband will der VCD weniger Blechlawinen und mehr Mobilität im Umweltverbund, mit den Füßen, mit dem Rad, mit Bus und Bahn. Gerade in Tourismusgebieten ist es wichtig, die Natur zu erhalten, die Besucher zur Erholung im Urlaub suchen. Der umweltfreundliche Tourismus schon bei der Anreise mit Bus und Bahn bildet im laufenden Jahr einen Schwerpunkt der VCD-Arbeit in Bayern. Wer mehr über den VCD wissen oder gleich Mitglied werden will, wende sich an:



Markus Gloger

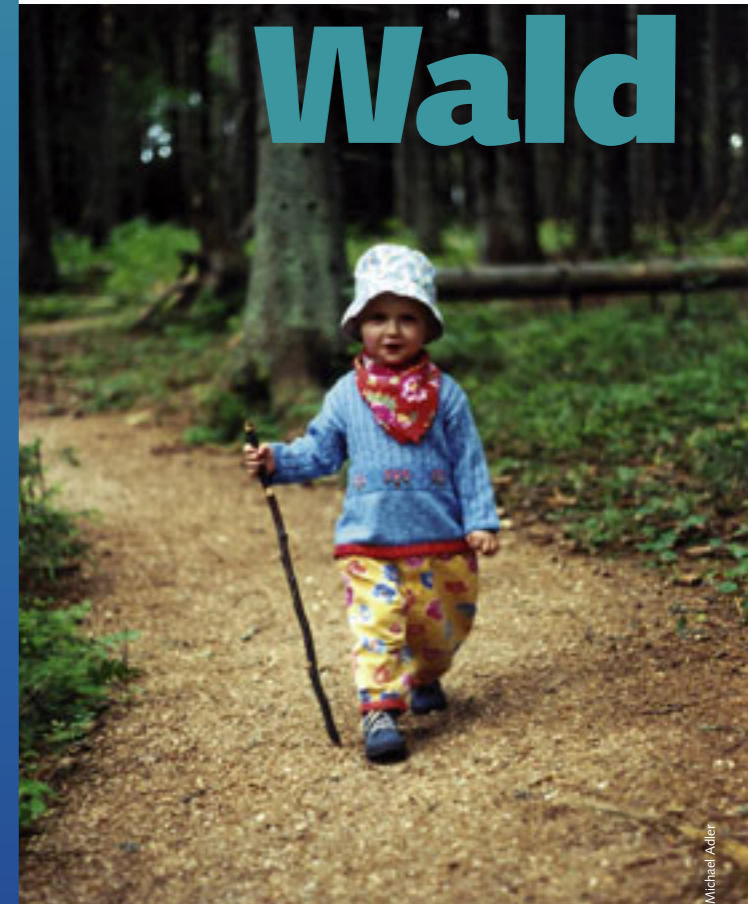
**VCD Landesverband Bayern e.V.**  
Hessestraße 4  
90443 Nürnberg  
Telefon (0911) 47 17 43, Telefax (0911) 47 64 73  
Internet: [www.vcd-bayern.de](http://www.vcd-bayern.de)  
eMail: [landesbuero@vcd-bayern.de](mailto:landesbuero@vcd-bayern.de)  
Spendenkonto: Nr. 100 601 780  
Sparda-Bank Nürnberg eG, Bankleitzahl 760 905 00

## Zülig in den Bayerischen Wald



Tourismusverband Ostbayern

## Zülig in den Bayerischen Wald



Michael Adler



## Tipps für Touren

### 1. Rund um den Großen Arber

Ausgangspunkt der Wanderung ist Bodenmais. Von Bodenmais aus folgen wir dem Reißlochweg und erreichen das Naturschutzgebiet „Reißlochfälle“ mit dem imposantesten Wasserfall des Bayerischen Waldes.

Wir wandern nicht über den Gipfel des Großen Arber, sondern erreichen beim „Mittagsplatzl“ den Grat. Hier lohnt sich ein kurzer Abstecher zu einem Aussichtspunkt mit einer atemberaubenden Aussicht auf den 400 Meter tiefer gelegenen Großen Arbersee.

Der Abstieg in Richtung See führt durch einen „Urwald“ mit vielen alten, zum Teil abgestorbenen Bäumen, moosbedeckten Felsen und leuchtenden Schwefelflechten. Schließlich erreichen wir den Großen Arbersee, der auf einem bequemen



Michael Adler

Weg umrundet werden kann. Von hier aus gibt es gute Busverbindungen zurück nach Bodenmais und Bayerisch Eisenstein, wo die Waldbahn über Zwiesel und auch weiter in Richtung Plattling mit dem Zug verkehrt.

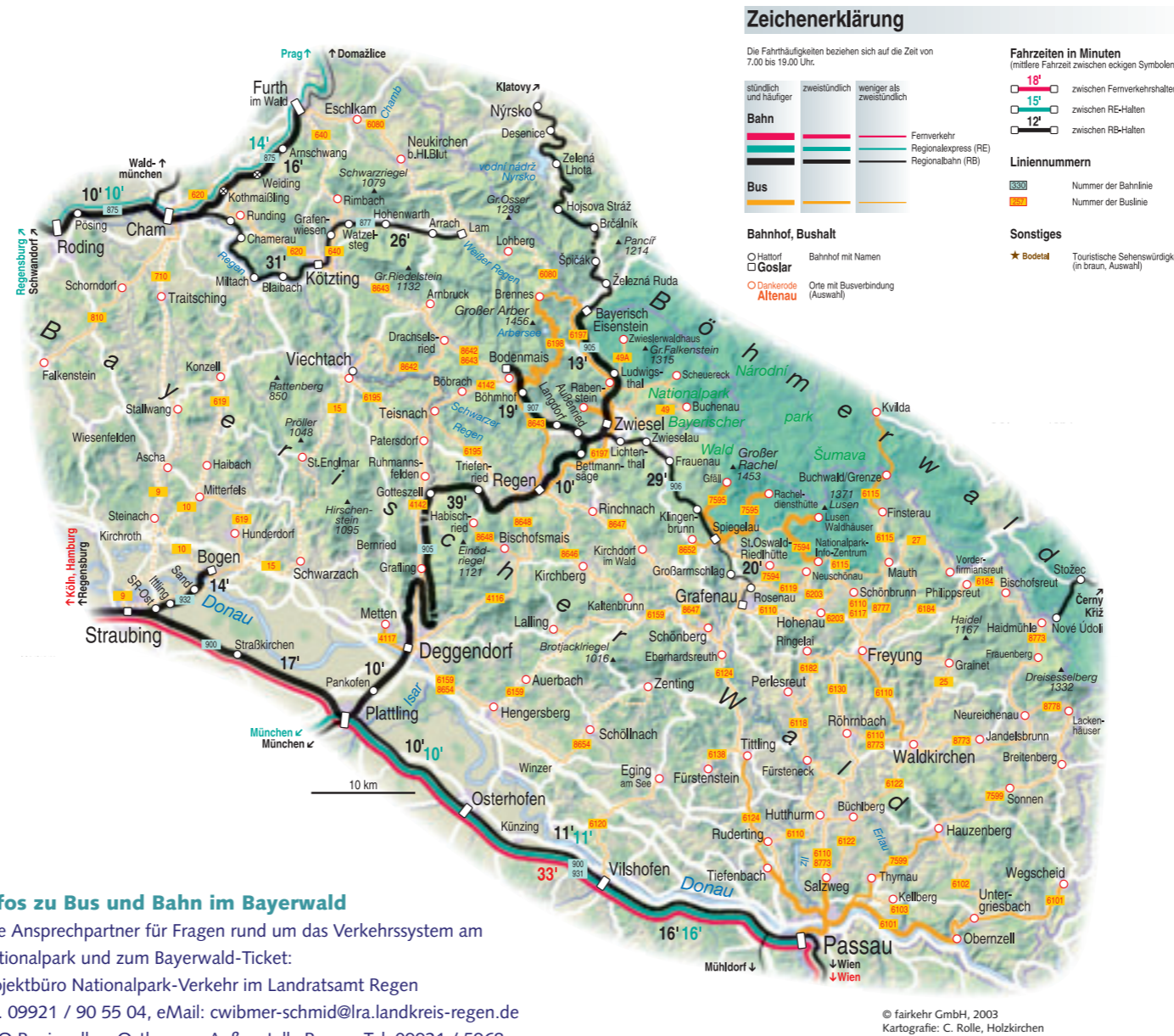
### 2. Streifzug durch die Wildnis des Nationalparks

Die Wanderung beginnt an der Igelbus-Haltestelle am Nationalpark-Informationszentrum Hans-Eisenmann-Haus bei Neuschönau. Der Weg führt zunächst durch malerische Mischwälder, umrahmt von zahlreichen Felsblöcken aus Urgestein. Durch das wildromantische Sagwassertal wird schnell an Höhe gewonnen und nach ca. zweieinhalb Stunden in einem steileren Schlussanstieg die einmalige Felskuppe des Lusengipfels (1373 m) erreicht. Der sich dort bietende grandiose Panoramablick – bei klarer Sicht sogar bis zu den Alpen – ist der Höhepunkt der Tour. Das Lusenschutzhäusl lädt dann zu einer Stärkung ein.



Michael Adler

# Beste Verbindungen in den Bayerwald



### Infos zu Bus und Bahn im Bayerwald

Ihre Ansprechpartner für Fragen rund um das Verkehrssystem am Nationalpark und zum Bayerwald-Ticket:  
Projektbüro Nationalpark-Verkehr im Landratsamt Regen  
Tel. 09921 / 90 55 04, eMail: cwibmer-schmid@lra.landkreis-regen.de  
RBO Regionalbus Ostbayern, Außenstelle Regen, Tel. 09921 / 5968  
Aktuelle Fahrpläne und Ausflugstipps mit Bus und Bahn:  
[www.Bayerwald-Ticket.com](http://www.Bayerwald-Ticket.com)



Tourismusverband Ostbayern

In der Naturzone des Nationalparks findet keine Bewirtschaftung des Waldes statt. Dort dürfen sich die Wälder nach ihren ureigenen Gesetzen frei entwickeln. Alte Bäume sterben ab oder werden vom Borkenkäfer abgetötet – Millionen junge Bäumchen wachsen nach zu einem einmaligen wilden Wald, wie er in Europa nur hier zu erleben ist. Der Abstieg erfolgt entweder über die Himmelsleiter auf dem Lusen-Sommerweg durch das Teufelsloch und die Martinsklause oder auf dem Lusen-Winterweg über den Waldhäuserriegel und endet in beiden Fällen in Waldhäuser. Hier bestehen Rückfahrmöglichkeiten mit den Igelbussen zum Bahnhof Spiegelau. Von dort geht es wie bei der Hinfahrt entweder mit der Waldbahn in Richtung Grafenau oder Zwiesel und mit Umsteigen in Richtung Plattling bzw. mit Bussen in Richtung Passau. Dauer: ca. 4 Stunden Gehzeit, Höhenunterschied: 570 m. Festes Schuhwerk und Wetterschutzkleidung sind empfehlenswert.

### 3. Auf dem Böhmweg über die Grenze

Der „Böhmweg“ ist eine bereits im 14. Jahrhundert erwähnte Handelsstraße, die den Donaauraum um Deggen-dorf mit den böhmischen Regionen um Klattau (Clatovy) verband. Unsere Wanderung beginnt im Zwieslerwaldhaus, das mit dem Falkenstein-Bus Nr. 2 ca. alle zwei Stunden ab dem Bahnhof Zwiesel in 20 Minuten Fahrtzeit erreicht wird. Wir folgen dem „Böhmweg“ bis zum Grenzübergang Ferdinandsthal-Debrnik. Nach etwa 1,5 Kilometern ist Debrnik, eine ehemalige Glashüttenstadt mit Schloß erreicht, die allerdings nach 1945 vollständig zerstört wurde. Über Alzbetin (Elisenthal), das wie die meisten Orte hier einen tschechischen und einen deutschen Namen hat und damit von der einst gemischten Bevölkerung zeugt, führt der Weg nach Zelezná Ruda (Markt Eisenstein), das wegen einer Barockkirche mit sechssternigem Grundriß und weiterer Baudenkmäler und Museen einen Besuch lohnt. Der Rückweg führt über Bayerisch Eisenstein, das entweder zu Fuß oder mit der Tschechischen Eisenbahn erreicht wird. Von dort gibt es stündliche Zugverbindungen nach Zwiesel.